

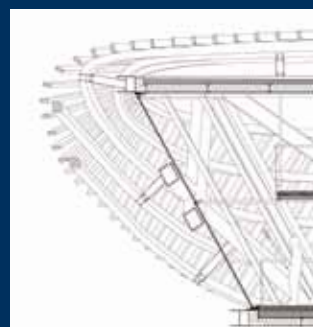
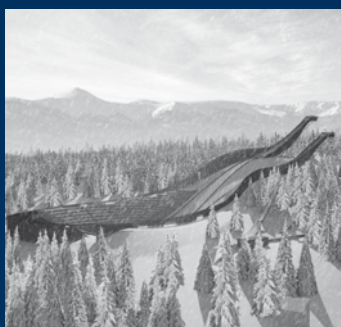
LAVESSTIFTUNG

BAUEN IST KULTUR.

LAVESPREIS 2016

nachhaltig entwerfen | detailliert planen

Preise und Anerkennungen



Zum 20. Mal wird in diesem Jahr der Lavespreis verliehen. Zwischenzeitlich wurde der Preis zwar immer wieder ein bisschen modernisiert – gestartet war man noch mit dem Titel „Das Architekturdetail im Gesamtentwurf“ – aber die Kernidee ist geblieben. Die jährlich wechselnden Jurys mögen mitunter gerungen haben, wie der Anspruch des Preises zu verstehen sei und was das für die Hochschulausbildung bedeutet. Am Ende blieb doch immer die Feststellung, dass Architekturstudiengänge die Grundlage dafür bilden müssen, dass Absolventen für die Berufstätigkeit in einem Berufsfeld vorbereitet sind, das neben einer künstlerischen Begabung eben auch eine Menge technischer, konstruktiver, handwerklicher, wirtschaftlicher und rechtlicher Fähigkeiten erfordert.

Doch welche Ansprüche dürfen Hochschulen und Berufspraxis denn nun an studentische Arbeiten stellen, wie praxisnah muss die Ausbildung sein, wieviel akademische Freiheit sollte man lassen? Die Antwort sieht heute durchaus anders aus als noch vor 20 Jahren, weswegen die Auslobung des Preises dieses Jahr wieder einmal moderat modifiziert wurde. Der zentrale Gedanke bleibt: Es geht darum, das Arbeiten am Entwurf weiterzudenken und zu vertiefen, denn qualitätsvolle Architektur kann nur dann entstehen, wenn die nächsten Schritte des Planungs- und Bauprozesses von vornherein mit angedacht sind. Wie aber solche Vertiefungen aussehen können, das ist der wachsenden Vielfalt planerischer Praxis entsprechend offener als bisher gelassen.

Diese Vielfalt hat die diesjährige Jury mit 36 eingereichten Arbeiten tatsächlich präsentiert bekommen. Unter Vorsitz von Prof. Rolf Schuster waren folgende Personen beteiligt:

Wolfgang Schneider	Präsident AKNDS und Stiftungsvorsitzender
Peter Stahrenberg	Ehrenpräsident AKNDS und Kuratoriumsvorsitzender
Luis Arturo Cordón Krumme	1. Preisträger Lavespreis 2015
Jutta Hartmann	Architektin, Oldenburg
Prof. Rolf Schuster	TU Braunschweig
Prof. Michael Sprysch	HAWK Hildesheim
Oliver Tebarth	Architekt, Hannover

Die Ergebnisse sind hier dokumentiert, nicht zuletzt sollen sie die Lust zur Arbeit am Detail wecken - und damit vielleicht auch Lust, sich im kommenden Jahr selbst am Wettbewerb zu beteiligen. Auch 2017 wird der Lavespreis wieder ausgelobt werden.

Mit Beginn des Sommersemesters ist die Auslobung unter **www.lavesstiftung.de** abrufbar.

LAVESSTIFTUNG

Seit 2007 gibt es die Lavesstiftung, die bereits 1998 von der Architektenkammer Niedersachsen als „Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses“ ins Leben gerufen wurde. Der damalige Niedersächsische Wirtschaftsminister Walter Hirche hat in einer feierlichen Zeremonie symbolisch den Namenswechsel und die Ausdehnung des Stiftungszweckes vollzogen und die Schirmherrschaft über die Stiftung übernommen. Gemeinsam wollen wir mit Bezug auf den königlichen Hofbaumeister Laves den Bogen von der hannoverschen Tradition in die niedersächsische Zukunft des Bauens spannen.

Wolfgang Schneider, Präsident der Architektenkammer Niedersachsen, hat den Vorsitz der Stiftung von ihrem Initiator und Ehrenpräsidenten der Architektenkammer Niedersachsen, Peter Stahrenberg, übernommen. Durch den gemeinsamen Sitz der Stiftung mit der Architektenkammer im Laveshaus in Hannover wird dokumentiert, dass die Aktivitäten der Stiftung das Anliegen des gesamten Berufsstandes der Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner ist. Zudem wurde der Schritt von einer berufsständischen Förderstiftung hin zu einer Institution mit gesellschaftlichem Auftrag vollzogen. Denn wenn gebaut wird, betrifft es alle. Und wenn Qualität entstehen soll, dann bedarf es neben einer guten Kooperation zwischen Bauherr und Architekt auch eines Diskurses über das Bauen in der gesamten Öffentlichkeit. Das Interesse hieran gilt es vielfach noch zu wecken und eine Kenntnis der Beurteilungskriterien zu vermitteln. Helfen Sie der Lavesstiftung, dieses Ziel zu erreichen.

Bauen ist Kultur.

Wesentlicher Aufgabenbereich der Lavesstiftung bleibt die Ausbildungsförderung, insbesondere die Auslobung des Lavespreises. Darüber hinaus richtet die Lavesstiftung die Diskussionsreihe Architektur im Dialog aus.

Angestrebt ist die Ausdehnung des Aufgabenbereiches auch auf Abhaltung und Unterstützung von Ausstellungen und Veranstaltungen, Aufbau und Unterhaltung eines Niedersächsischen Architekturarchivs, Förderung von Forschungsvorhaben und Publikationen usw. Um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen benötigen wir auch weiterhin Ihre Unterstützung, Spenden und Zustiftungen sind steuerbegünstigt.

Lavesstiftung
Postfach 407
30004 Hannover
NORD/LB Hannover
Kto.-Nr. 102 449 444
BLZ 250 500 00
IBAN: DE 60 250 500 000 102 449 444

Georg Ludwig Friedrich Laves (1788 – 1864),

der Namensgeber der Stiftung, war als königlicher Baumeister fast fünfzig Jahre für den Hannoverschen Hof tätig und wird mit Schinkel (Berlin), von Klenze (München), Weinbrenner (Karlsruhe) und Moller (Darmstadt) zu den großen Baumeistern des Klassizismus in Deutschland gezählt. Er prägte das Gesicht Hannovers bis heute nachhaltig. Mit seinen Bauten und seinen städtebaulichen Planungen, wie der nördlichen Stadterweiterung mit ihren Platzfolgen, wurde der Schritt zur modernen Großstadt vorbereitet und vollzogen.

1814 kam Laves nach Hannover und plante neben seiner Tätigkeit am Königshof für einflussreiche Privatleute. 1822 heiratete er die aus einer solchen Familie stammende Wilhelmine Kestner und ließ im selben Jahr sein eigenes Wohnhaus bauen – heute Sitz der Architektenkammer und der Lavesstiftung.



In Hannover sind neben dem Portikus des Leineschlusses, der Oper und der Waterloossäule vor allem sein Wirken in Herrenhausen mit zahlreichen Bauten, wie der Überformung des Herrenhäuser Schlosses oder dem Mausoleum der Königin Friederike im Berggarten, als wichtige Arbeiten zu nennen. Dazu kommen zahlreiche Bauten auf dem Lande. Für die Überbrückung des Stadtgrabens entwickelte er den „Laves-Balken“, den er sich patentieren ließ, und der in der Folgezeit sowohl als Holz- als auch als Eisenträger Anwendung fand. Damit ist Laves einer der ersten „Ingenieur-Architekten“ und mit seinem Schaffen vom Städtebau bis hin zum Möbelentwurf gleichzeitig prototypisch für das noch heute gültige generalistische Berufsbild des Architekten.

Unsere Stiftung führt Laves' Namen, denn kaum ein anderer würde so gut verkörpern, was die Entwicklung von Baukultur auch heute ausmacht: Reflektion unserer Traditionen, visionäres Denken, umfassendes Handeln und technische Intelligenz.

1. Preis

1.500,- €

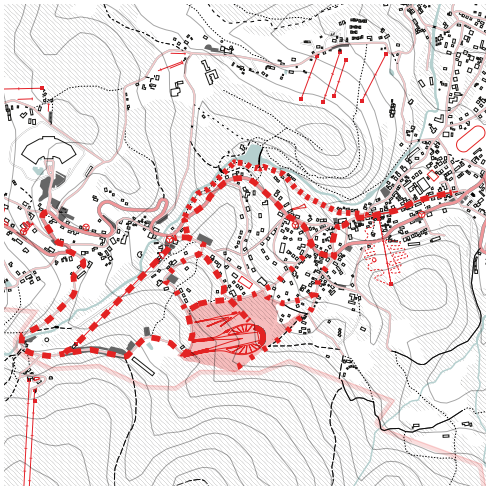
Joanna Paulina Baszynska

Leibniz Universität Hannover

Skisprungschanzenanlage in Krummhübel

Hier werden mit einer Sprungschanzenanlage zwei markante Baukörper in die Berglandschaft des Riesengebirges in Schlesien gestellt. Die Schanzen müssen dabei ganz bestimmten, von der Verfasserin ausführlich analysierten und untersuchten geometrischen Formen folgen, die in die Berglandschaft zu platzieren sind. Der Entwurf geht auf die Umgebung in besonderer Weise ein. Beginnend mit sehr weit reichenden städtebaulichen Überlegungen wird eine sehr gute Lösung für den Ort angeboten, die verkehrliche Überlegungen wie auch die Verwendung örtlicher Materialien einschließt, so kann die Natur von der Entwurfsidee profitieren. Die gewählte Tragkonstruktion der Skisprungschanzen in Stahl ist überzeugend. Hier wird die Konstruktion in ihrer plastischen Ausformung und Qualität im wahrsten Sinne des Wortes zum Träger der Architektur. Die Details sind aufschlussreich und unterstützen in ihrer Ausarbeitung die Ideen der Verfasserin.

Die Arbeit beeindruckt nicht zuletzt dadurch, dass trotz der Komplexität der Aufgabenstellung eine schlüssige und plausibel erscheinende und dabei äußerst umfangreich ausgearbeitete Lösung angeboten wird.



Grundriss des M&M
Kilbuck + Parkhausplatz + Baumgruppenzone + Fläche unter Schirm

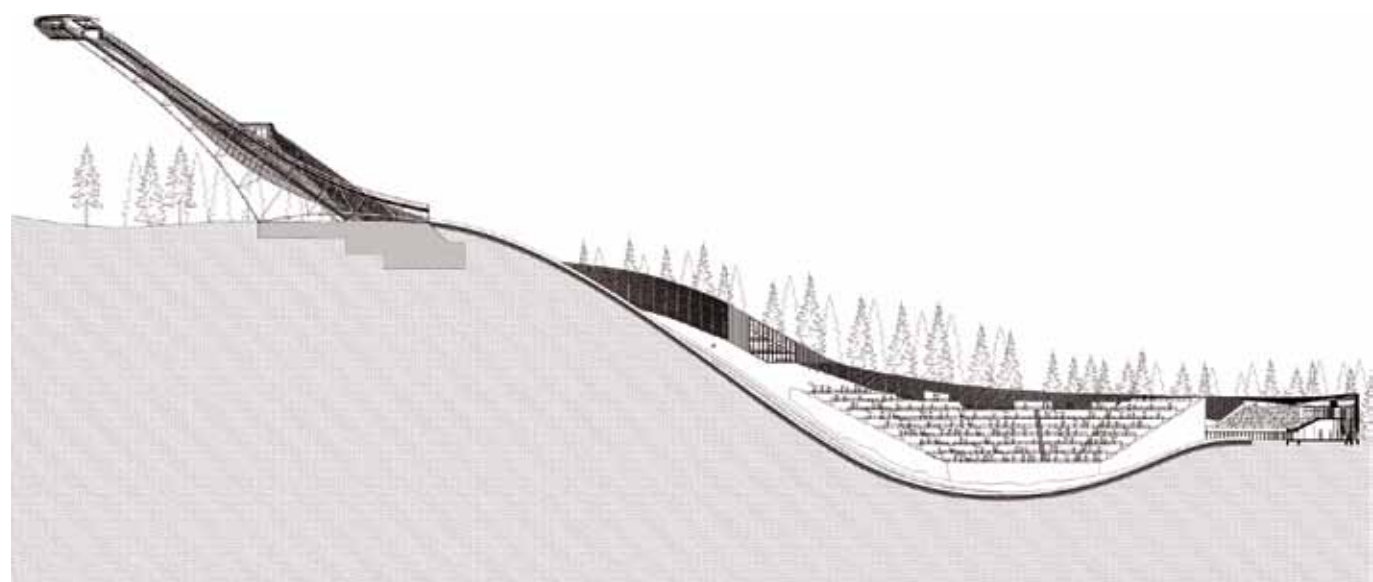
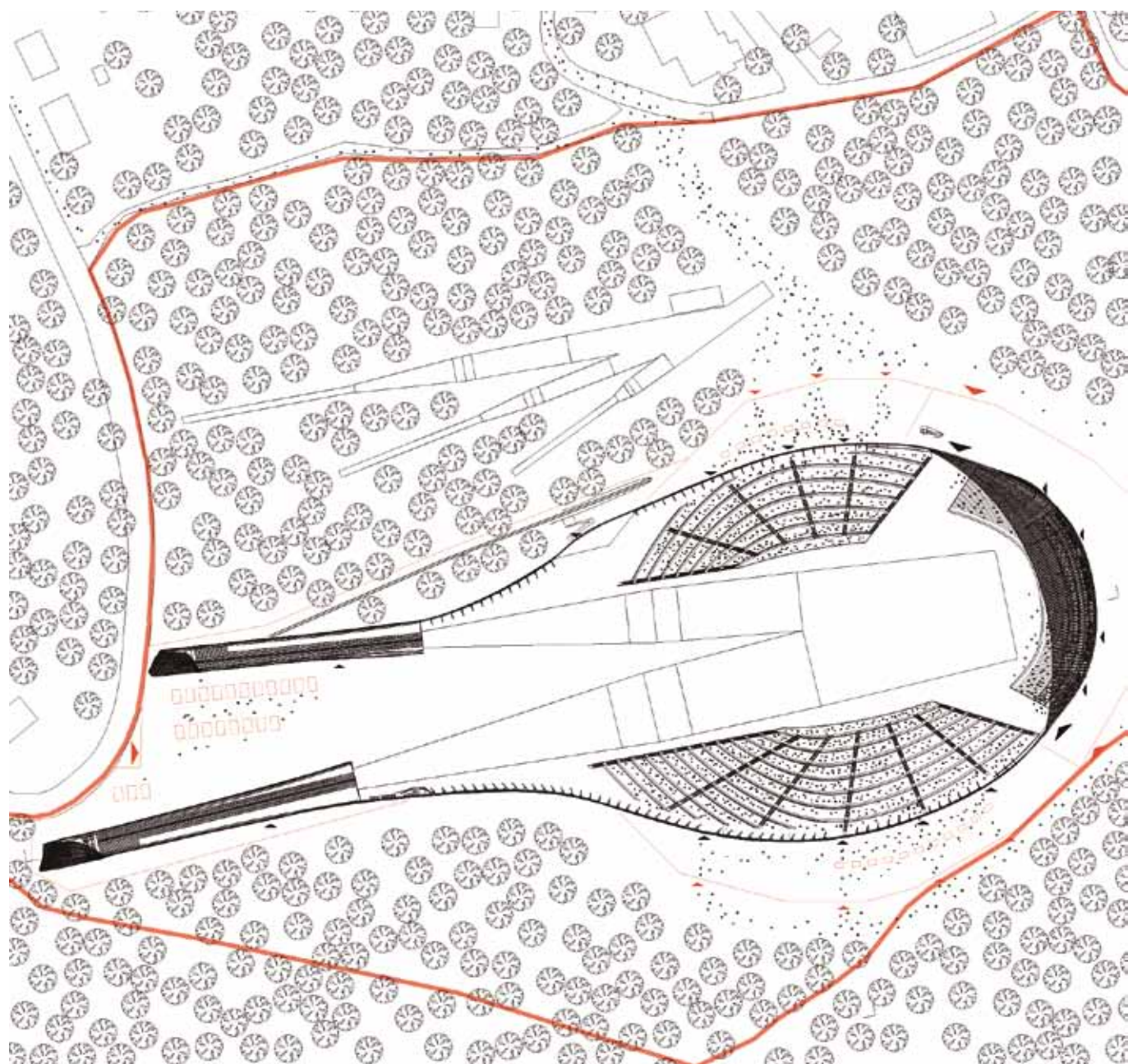


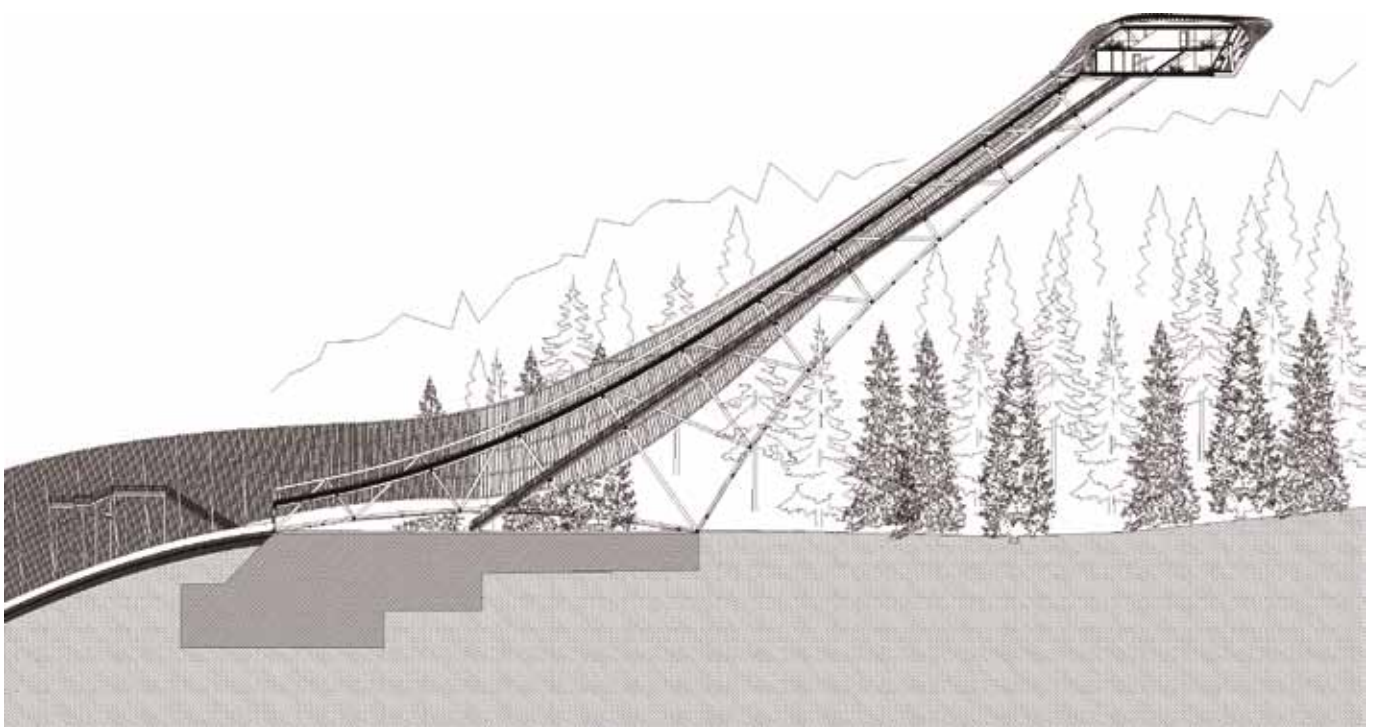
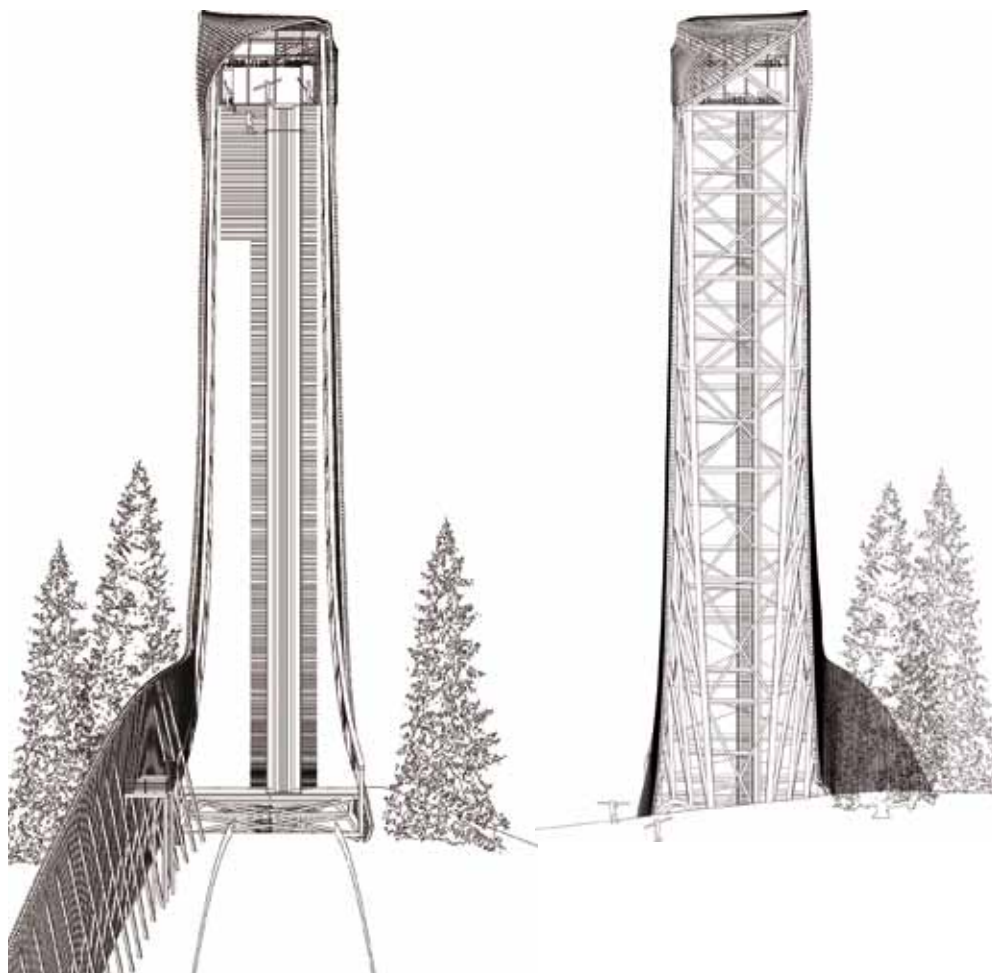
Minikontext: Süd
Neu-Strom-Gebäude + Baumgruppen

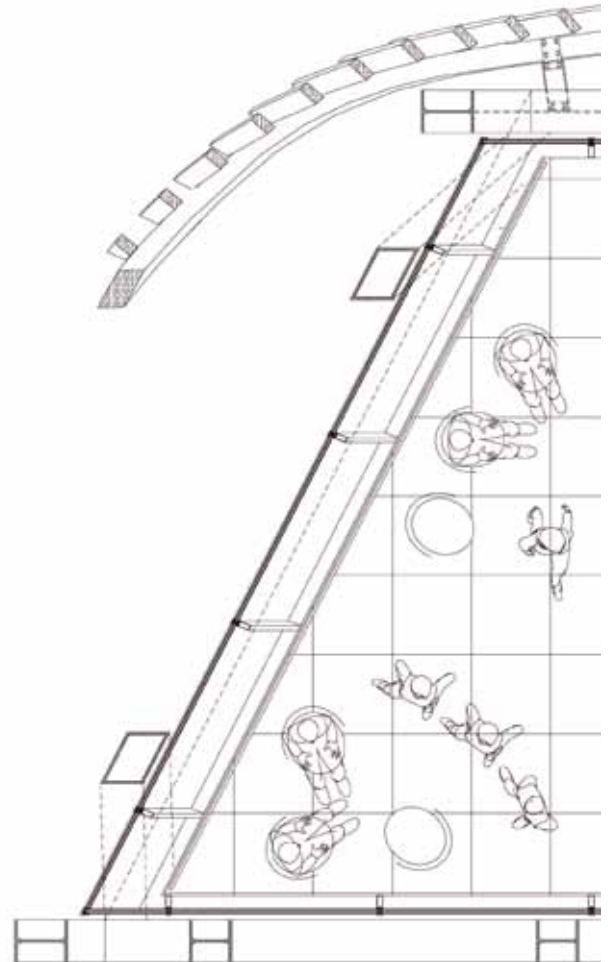
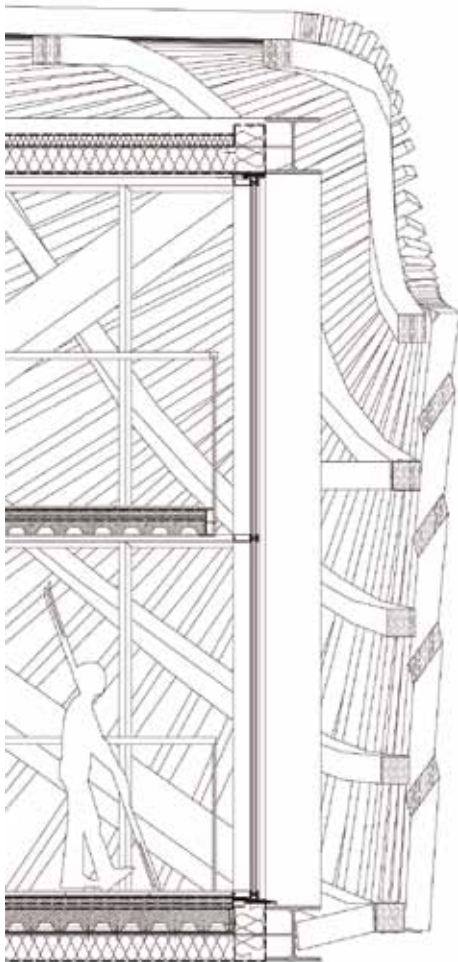


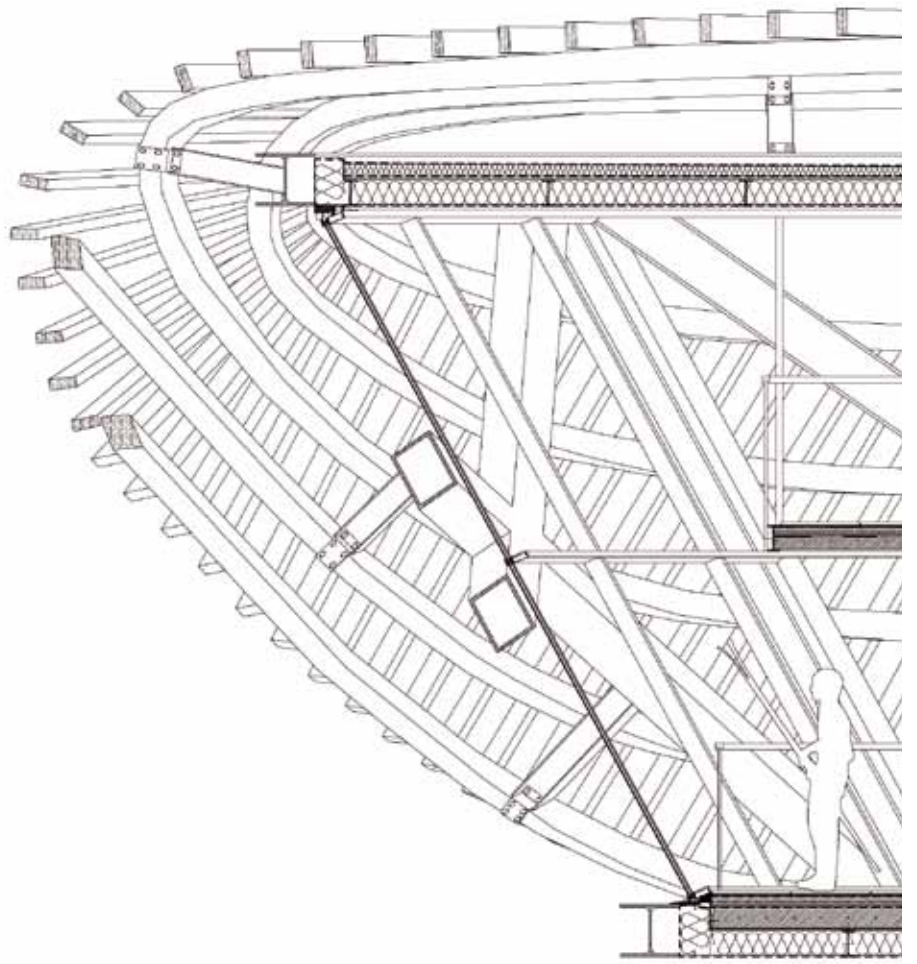
Minikontext: Gebirge + Beton
Aufgrundriss + Türlin











2. Preis

1.000,- €

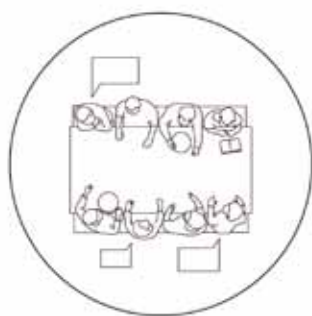
Alisa Klauenberg, Tobias Hasselder,
Paul Eichholtz, Fabian Wieczorek

Leibniz Universität Hannover

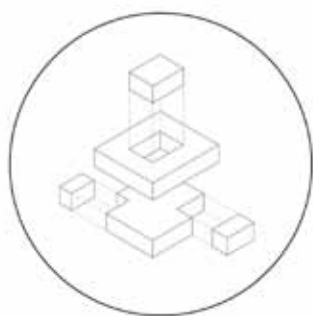
Hof.Haus - Ein Haus für Ankommende und Studierende

Das Projekt überzeugt die Jury durch die ausgesprochen sorgfältige, kompakte und vollständige Ausarbeitung. Der Entwurf beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion über die Unterbringung von Menschen und schlägt eine Art Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Studierende und Flüchtlinge als Lösung vor. Die Arbeit wird mit sehr ansprechenden Perspektiven abgerundet, die atmosphärisch die gefundene Lösung sehr gut transportieren. Die klassischen, typischen Details des Holzskelettbbaus sind zusammen mit einer eigenständigen Fassade aus der Konstruktion heraus entwickelt und zeigen dabei auch neue, eigenständige Überlegungen. Auffällig ist das Erschließungskonzept. Anstatt einer üblichen Treppe werden aus Raum- und Kostenersparnisgründen Leitern für das temporäre Gebäude vorgeschlagen. Doch auch hierzu entwickeln die Verfasser ein Nachrüstungskonzept, so dass sich bei Bedarf eine konventionelle Erschließung nachträglich einbauen und integrieren lässt.

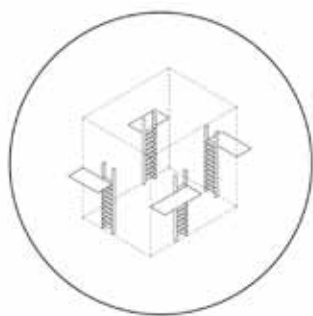
Nicht zuletzt an diesem Punkt beweisen die Verfasser, dass sie ihre frischen und unkonventionellen Ideen sehr wohl auch in einen realistischen Kontext einbringen können. Unter dem Strich überzeugt die Arbeit somit gerade durch die Angemessenheit des Umgangs mit den architektonischen und konstruktiven Mitteln.



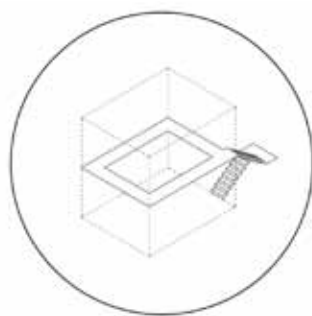
plan de la maison



perspective de la maison



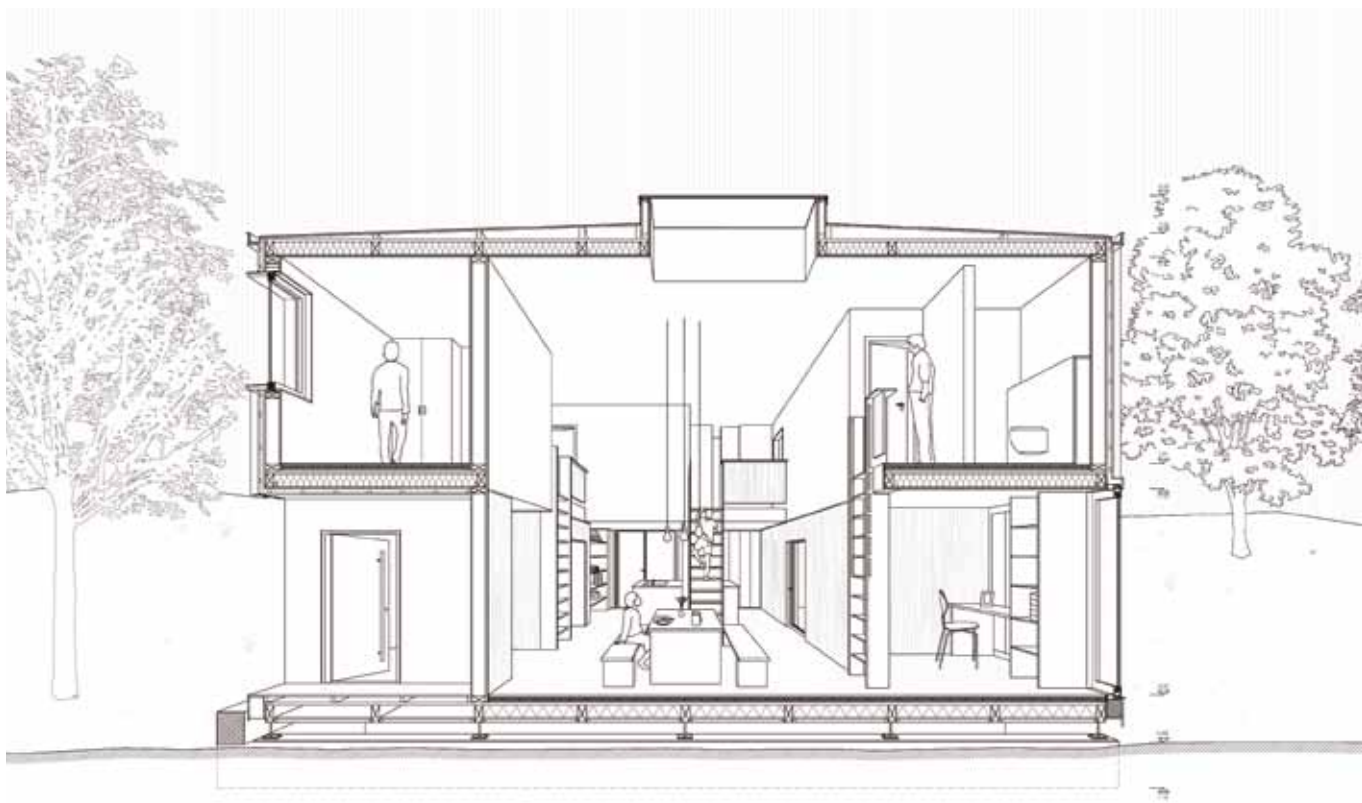
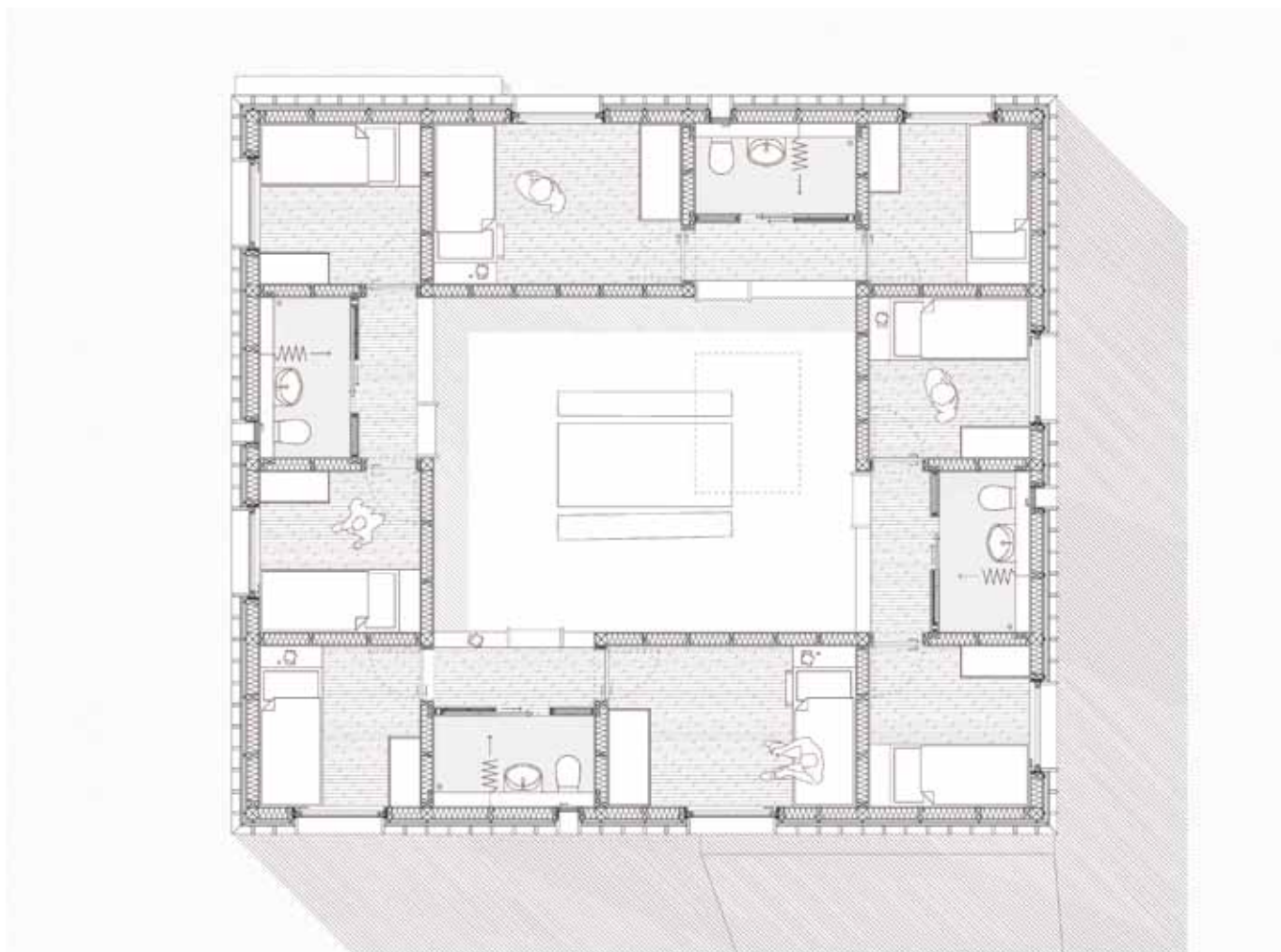
section de la maison



perspective de la maison

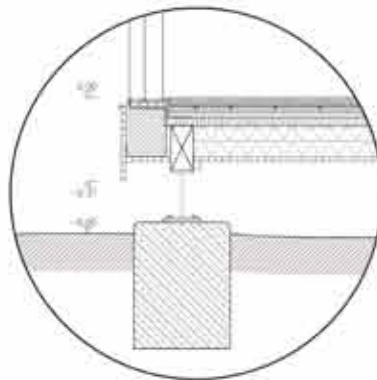




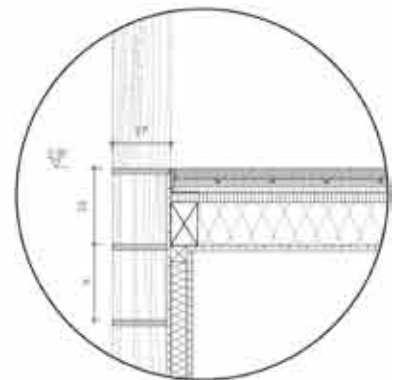


auftrag stbba

- 01 Indusstrieparkett, Eiche, 15mm
- 02 Gipsfaserplatte, 2x12,5mm auf Trennlage
- 03 Verlegetafel für Fußbodenheizsystem aus Polyethylen mit eingelagerten Wärmekabeln nach System 25mm
- 04 PUR-Hartschaumdämmung für Trittschalldämmung 25mm
- 05 OSB-Platte, 35mm
- 06 Dampfsperre
- 07 Holzbohlen, Fichte, 100/20mm
dazwischen PUR-Hartschaumdämmung, 140mm
auf DWD-Platte, 50/50mm verklebt, 25mm
- 08 Stahlbohle, d=30mm, e=2,50m
- 09 Stufenfundament aus Stahlbeton, bewehrt, 50/70cm

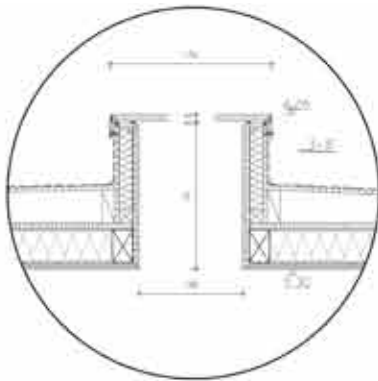


Querschnitt / Treppentritt



Querschnitt / Wand

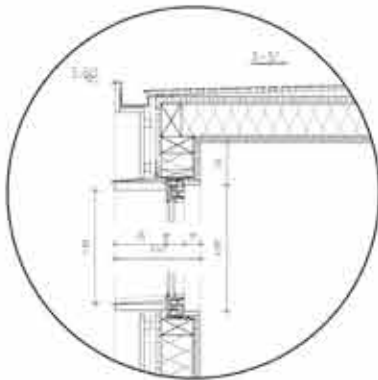




außenputz

aufbau dach

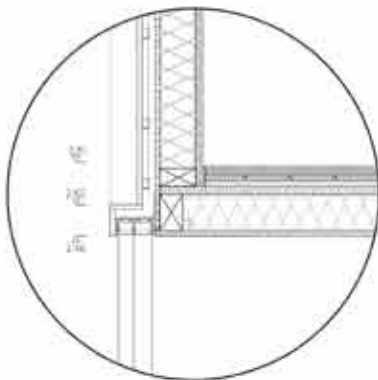
- 01 Bitumenbahn, zweilagig
- 02 Holzwerkstoffplatte, 15mm
- 03 Kiecholz, Fichte, 60/30-180mm
- 04 OSB-Platte, 35mm
- 05 Holzstaken, Fichte, 100/50mm, dazwischen-
- 06 Dämmung aus Mineralwolle, WLG 035, 140mm
- 07 Gipskartonplatten, gestrichen, 2x15mm



außenputz / innen

aufbau außenwand

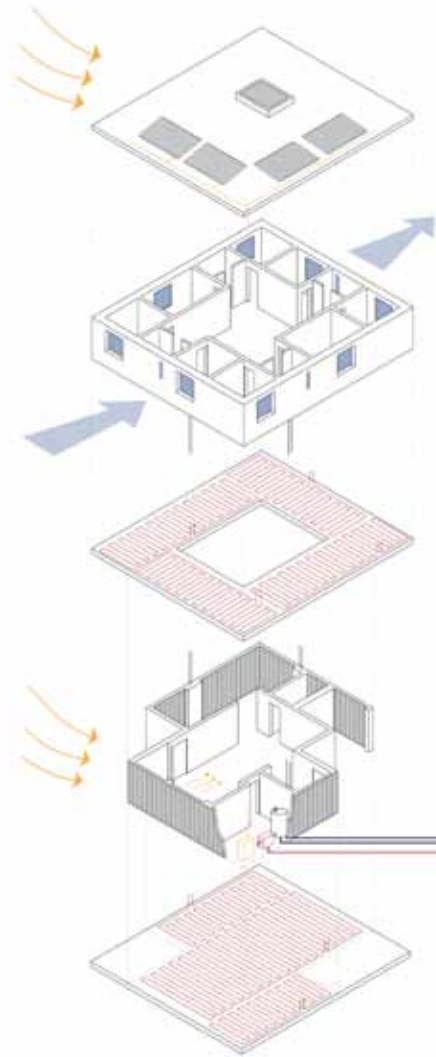
- 01 Holzbohle, 40/120mm, e+e 31,25cm
- 02 Holzwerkstoffplatte, 15mm
- 03 Lattung horizontal, Fichte, 40/30mm
- 04 Korklattung vertikal, Fichte, 40/30mm
- 05 DWD-Platte, Stoß-verklebt, 21mm
- 06 Dämmung aus Mineralwolle, WLG 035, 160mm
- 07 Gipskartonplatten, gestrichen, 2x15mm



außenputz / innenputz

aufbau innenputz

- 01 Unterverputzt, Fichte, 15mm
- 02 Gipskartonplatte, 2x12,5mm auf Trennlage
- 03 Verlegetafel für Fußbodenheizung aus Polystyrol mit
- 04 eingeleitetem Wärmestrom nach System 25mm
- 05 OSB-Platte, 35mm
- 06 Holzstaken, Fichte, 100/50mm
- 07 Gipskartonplatten, gestrichen, 2x15mm



3. Preis

500,- €

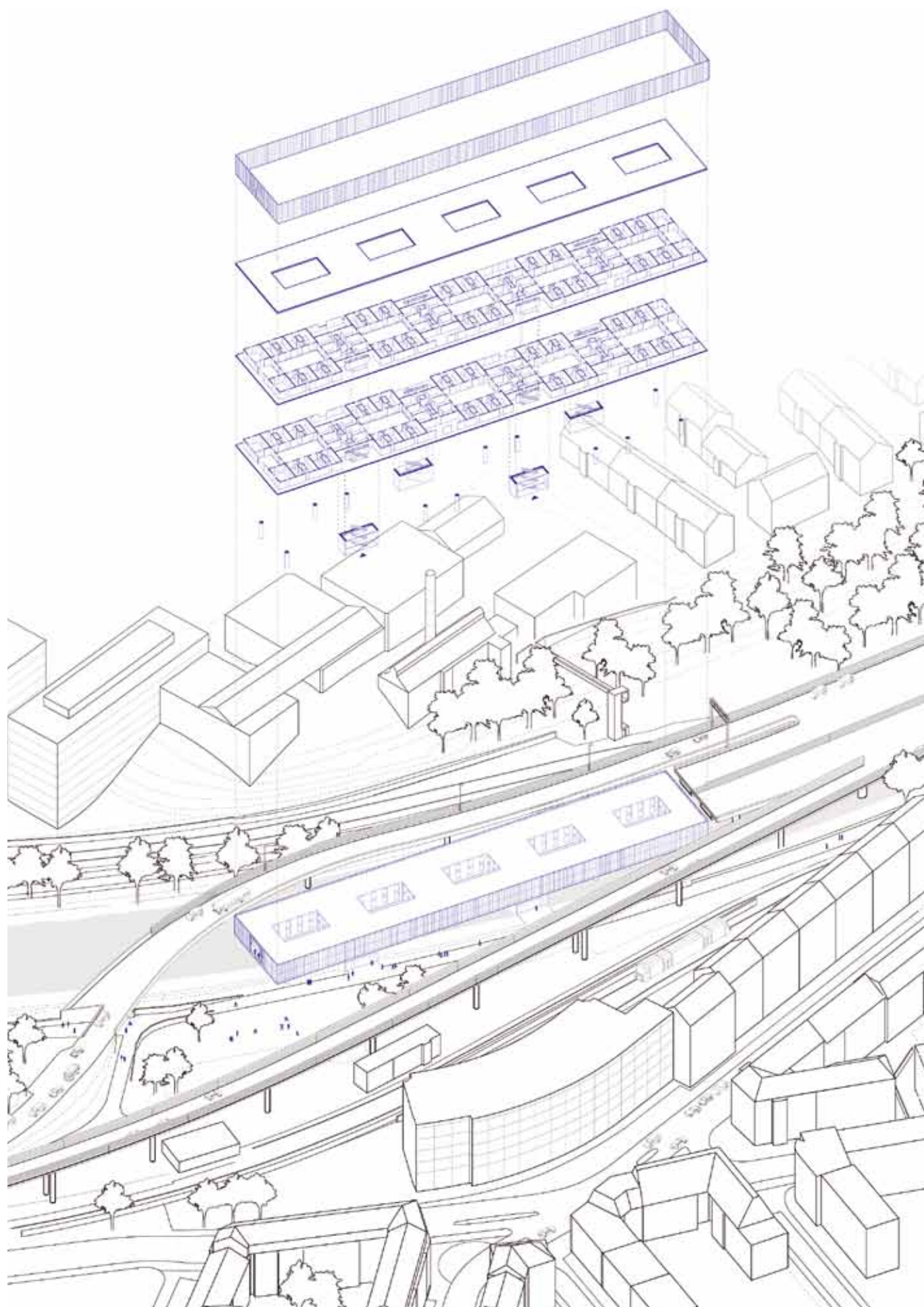
Johanna Leyh
Lorenz Wittkugel

Leibniz Universität Hannover

Mehr als ein Dach über dem Kopf

Das Gebäude über der Sihl reagiert in besonderer Weise auf die schwierigen räumlichen Bedingungen. Wohn- und Aufenthaltsbereiche innerhalb des zweigeschossigen Baukörpers sind konsequent zu den fünf Innenhöfen orientiert. Die umlaufende außenliegende Erschließung führt zu einem selbstverständlichen und hochwirksamen Lärmschutz und ist über vier Zugänge mit den anschließenden Stadträumen verbunden. Die klare Struktur des Baukörpers überzeugt. Unterschiedliche Nutzungen werden gut miteinander verknüpft. Konstruktion und Materialwahl sind überzeugend und führen zu einem eher unkonventionellen aber sehr angemessenen Ausdruck. Die Details sind konstruktiv richtig und entsprechen der angestrebten Baugestalt.

Auf einem eigentlich als unbebaubar anzusehenden Grundstück gelingt es den Verfassern somit tatsächlich, ein in Konzept und Detail qualitativvolles Bauwerk anzubieten.





Blatt 1 von 2 D8 WT 550

Hofbausteine



Es gibt 2 Bauelemente die sich um die Hofe anordnen und jeweils 16 qm unterhalten sind. Eine große Wohnkammer besitzt 6 Zimmer und eine Gemeinschaftszentrale. Die kleinen Wohnkammern besitzen nur 3 Zimmer.



Ter + 1er

gemeinsame Flure für 1/2 Personen
- getrenntes Bad
- eigene Küche
- Zimmer mit 1er u. 2er Ausstattung

Die für Wohnkammern sind für zwei oder vier Personen geeignet, daher die Wohnkammer einer Gemeinschaft ist zentraler ist. Der Eingang und das Bad sind getrennt, eine kleine Küche befindet sich in der Wohnkammer und ist mit einer Schrankwand abschließbar.



2er

Zimmer für 2-4 Personen
- 2 Zimmer
- Bad und Küche
- 1er u. 2er Ausstattung

Die Wohnkammern sind für zwei oder vier Personen geeignet, daher die Wohnkammer einer Gemeinschaft ist zentraler ist. Der Eingang und das Bad sind getrennt, eine kleine Küche befindet sich in der Wohnkammer und ist mit einer Schrankwand abschließbar.



4er + 2er

Zimmer für 2-4 Personen und
Zimmer für 4-6 Personen
- 2 Zimmer + 4 Zimmer
- 3 Bäder und 2 Küchen
- 1er u. 2er Ausstattung

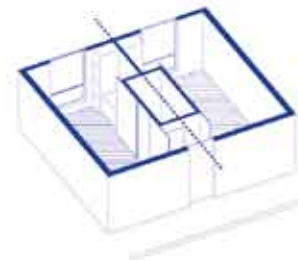
Die für zwei oder vier Personen geeignet, daher die Wohnkammer einer Gemeinschaft ist zentraler ist. Der Eingang und das Bad sind getrennt, eine kleine Küche befindet sich in der Wohnkammer und ist mit einer Schrankwand abschließbar.



6er

Zimmer für 6-12 Personen
- 6 Zimmer
- 3 Bäder und 2 Küchen
- 1er u. 2er Ausstattung

Diese Zirkeln länger aufgrund der großen Gemeinschaften ein hohes Maß an Flexibilität. Deshalb können sie genutzt werden, da sie die Aufteilung in eine große und eine kleine Einheit möglich. Diese Einheit kann große Flure in Bezug auf die Gruppengrößen und Zusammenfassungen, dass für Gruppen, die insgesamt ein geringes Aufkommen.





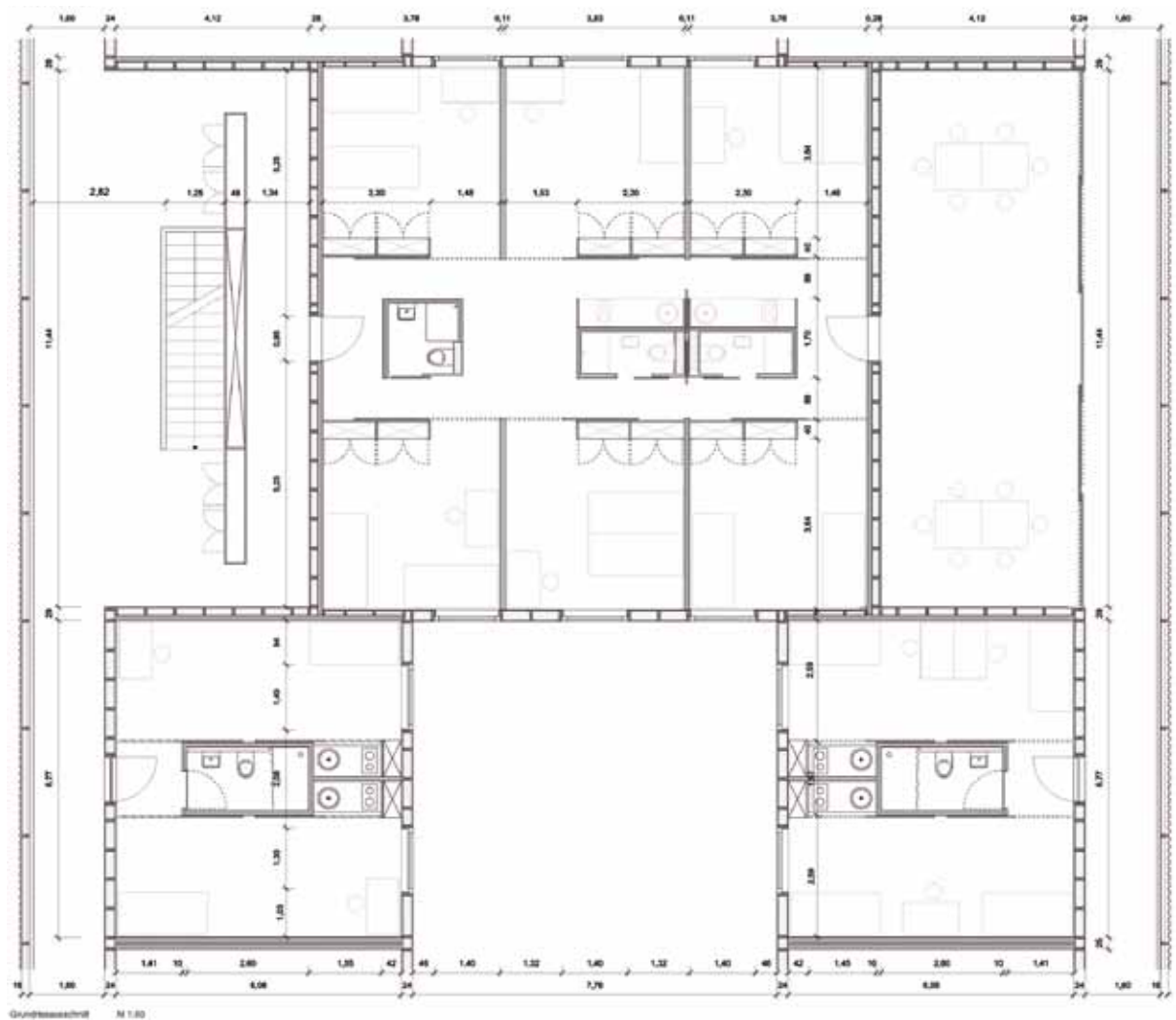
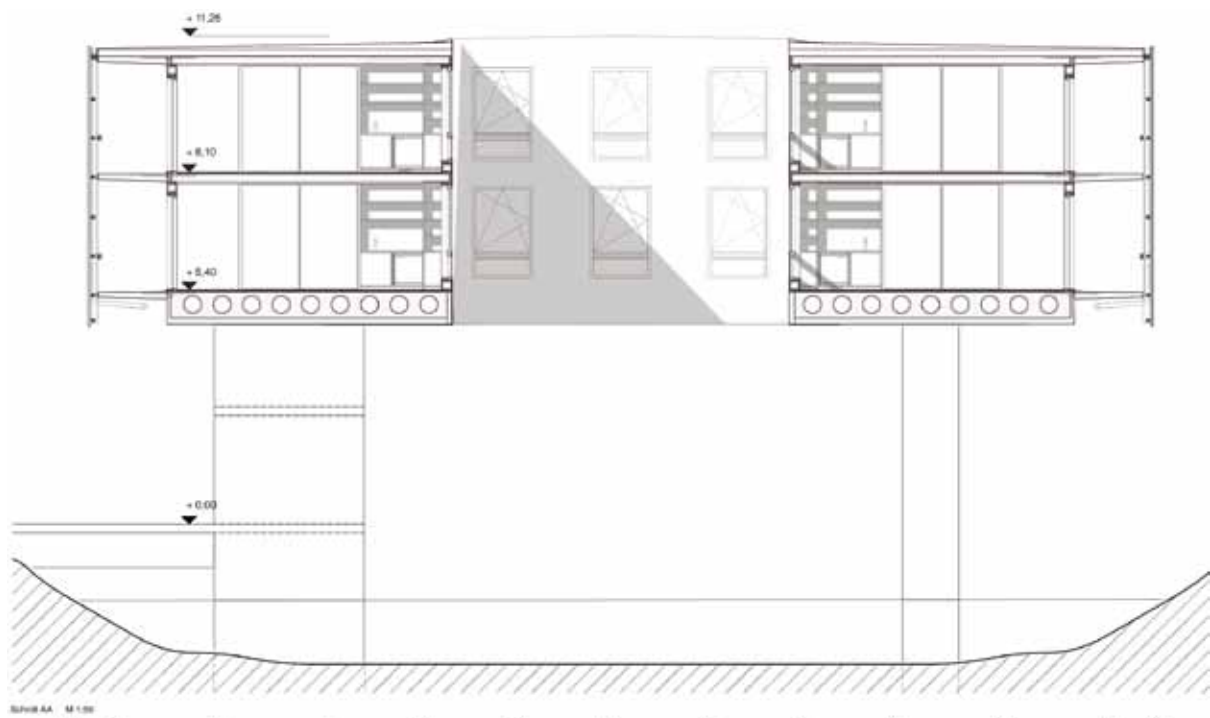
Section A-A: 1/1 200

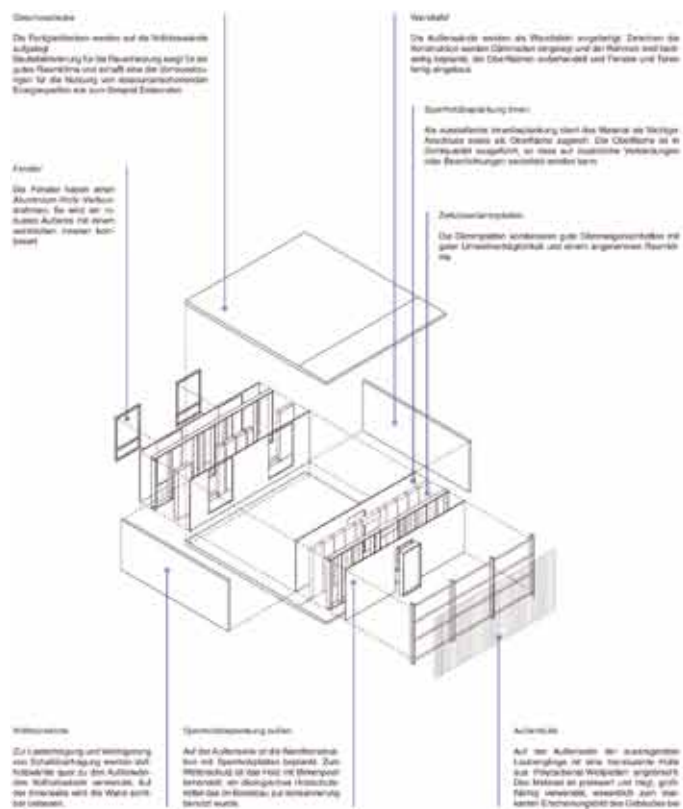
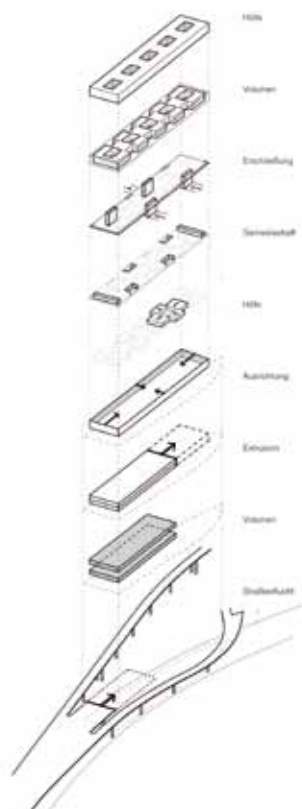


Section B-B: 1/1 200



Section C-C: 1/1 200





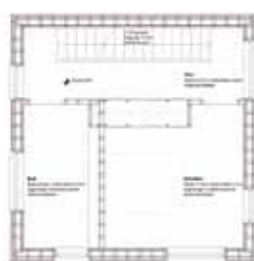
Anerkennung

Felix Rutenbeck, Pierre Martin, Hojun Noh

Leibniz Universität Hannover

N1 Square -
Ferienhaus am Steinhuder Meer

Das Ferienhaus ist vertikal organisiert und stellt sich als Wohnturm dar. Aufgrund der Höhe und dem leicht angewinkelten, mit Kupfer bekleideten Dach besitzt das Gebäude eine gewisse Zeichenhaftigkeit, es bindet sich aber mit der dunklen Kiefernholzfassade gut in die Umgebung an der Schnittstelle zwischen Wasserkante und dichtem Wald ein. Der Eingang befindet sich im Südosten. Er ist durch einen Gebäudeeinschnitt eindeutig markiert und wird durch die Kupferbekleidung zusätzlich aufgewertet. Das längliche Eingangspodest ist als Analogie zu den angrenzenden Stegen zu verstehen. Die Funktionen sind gut organisiert, die Erschließung der Geschosse erfolgt über eine an der Nordfassade liegende, einläufige Treppe. Kleinere Fenster geben gerahmte Blicke über den See und in die Landschaft oder den Wald frei. Ein großes Panoramafenster auf der Südseite des zweiten Obergeschosses ermöglicht einen ungestörten Blick von der Wohnküche und Galerie über das Steinhuder Meer. Das Gebäude ist als reiner Holzbau konzipiert und gut durchdetailliert. Insgesamt überzeugt die Arbeit dabei durch ihren bescheidenen Auftritt, der sich durch seine Angemessenheit gegenüber der kleinen Aufgabe auszeichnet und dennoch nicht ohne Raffinesse ist.



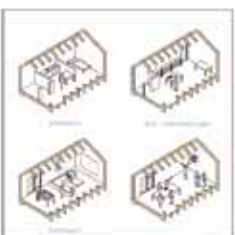
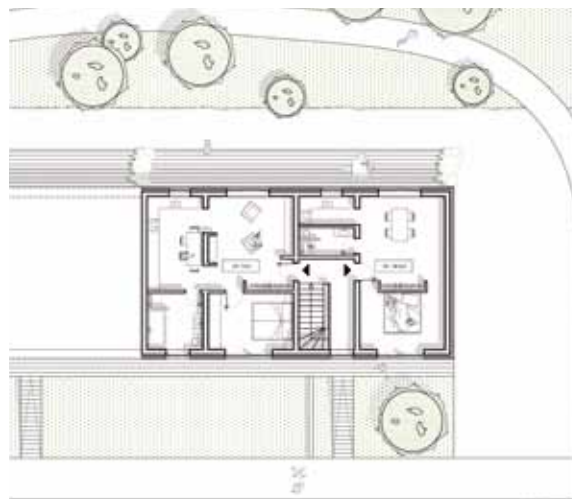
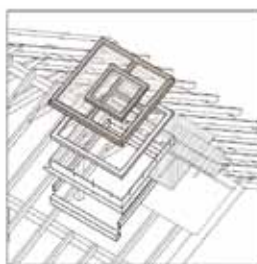
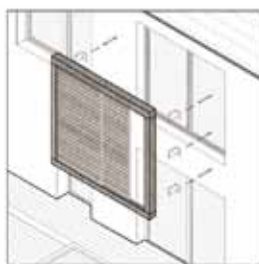
Anerkennung

Moritz Engel
Lisa Flöter

Leibniz Universität Hannover

Neue Perspektiven für Gütersloh

Nach Abzug der britischen Streitkräfte werden in Gütersloh zwei Kasernen und mehrere Wohnsiedlungen leer stehen. Die derzeit triste und mit gleichartigen, profanen Reihenhausezeilen aus den 60er-Jahren bebaute Siedlung an der Töpferstraße galt es mit geeigneten Maßnahmen in die Gegenwart zu transferieren und nach dem Rückzug der britischen Familien für neue Bewohner attraktiv zu machen. Die Verfasser schützen das Quartier vor dem Verkehrslärm, indem zur nördlich verlaufenden Hauptverkehrsstraße Garagen organisiert werden, welche sich nach Süden als begrünte Wallanlagen darstellen. Durch Zusammenlegung von Reihenhäusern werden diese zu Geschosswohnungsbauten umorganisiert. Die EG-Wohnungen können so barrierefrei geplant werden. Es werden mehrere „add-ons“ wie Gauben, Balkone, Schiebeläden etc. geplant. Mit diesen können die Häuser erweitert und individualisiert werden. Diese add-ons ermöglichen auch Anpassungen an sich verändernde Lebenssituationen. Für die derzeit tristen und tiefen Hausgärten entwickelten die Verfasser ein Gartenhaus als „Selbstbausatz“, welches den Garten strukturiert und baulich fasst. Die Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass sie vom Städtebau bis zur Entwicklung kleinerer Bauelemente ein durchgängiges Konzept für eine typische Konversionsaufgabe liefert. Sie zeigt dabei eine Vielzahl realistischer Lösungsansätze auf und ist dennoch nicht ohne visionäre Kraft.



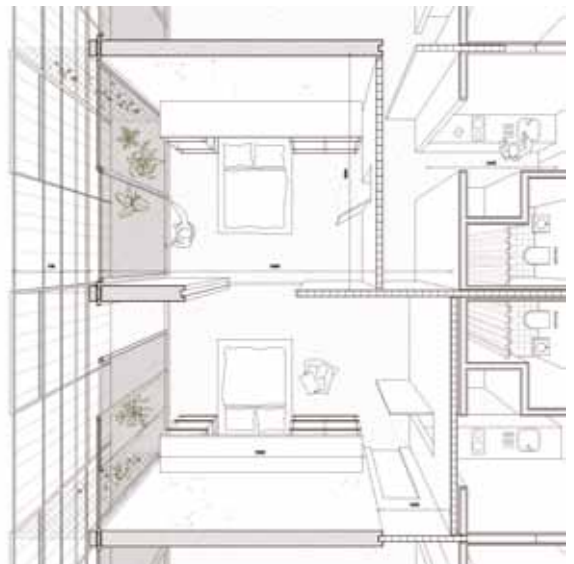
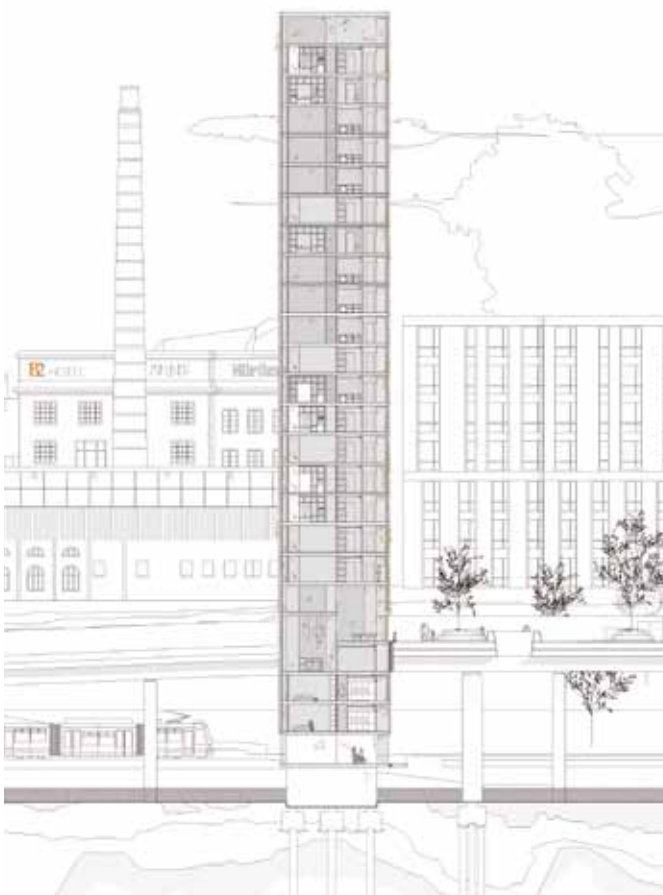
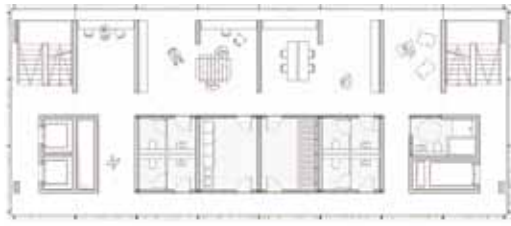
Anerkennung

Christina Cernovsky
Franziska Faber

Leibniz Universität Hannover

Mehr als ein Dach über dem Kopf - Elementares Wohnen - Sihlwohnen

Die Jury hält den Vorschlag eines eleganten Punkthochhauses als Ende des Autobahnstummels aus städtebaulicher und architektonischer Sicht für nachvollziehbar und durchaus angemessen. Die vorgeschlagene milchige Doppelfassade könnte dabei eine gute Lösung darstellen, um der gravierenden Lärmproblematik des Ortes für die flexiblen und gut durchorganisierten Not-Wohnungsgrundrisse zu begegnen. Die sehr schön ausgearbeitete Arbeit wirft gleichzeitig Fragen nach der Angemessenheit des architektonischen Erscheinungsbildes in Bezug auf die Nutzung des Gebäudes wie auch der Machbarkeit insgesamt auf.



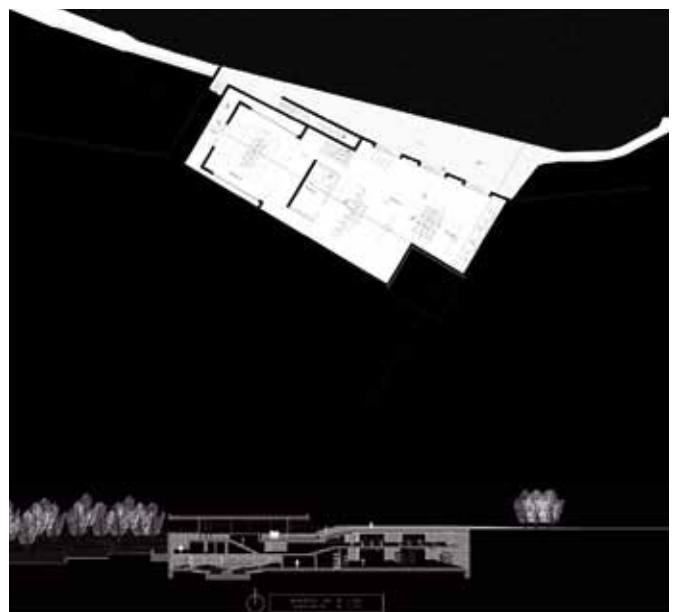
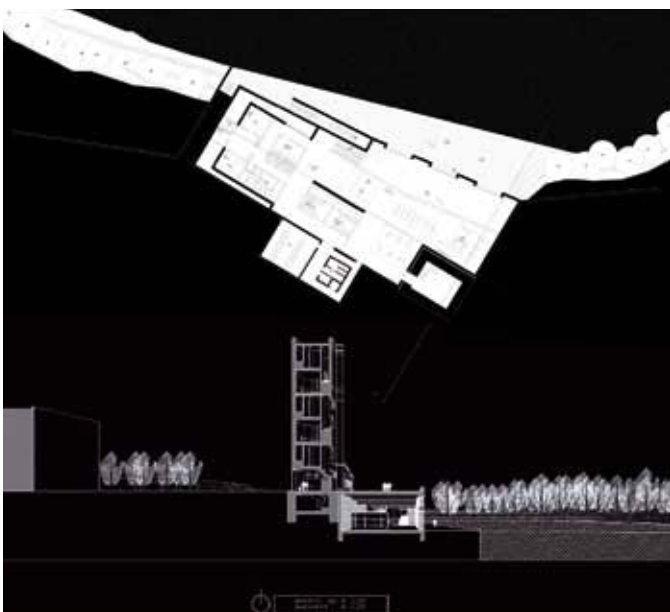
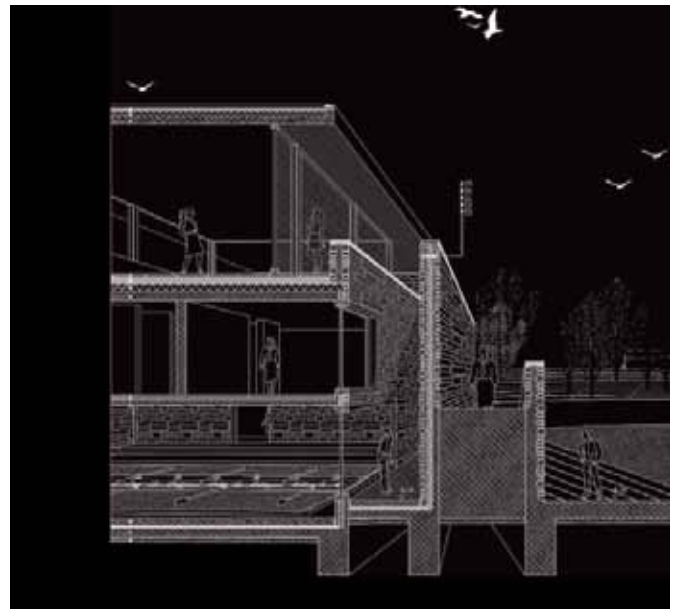
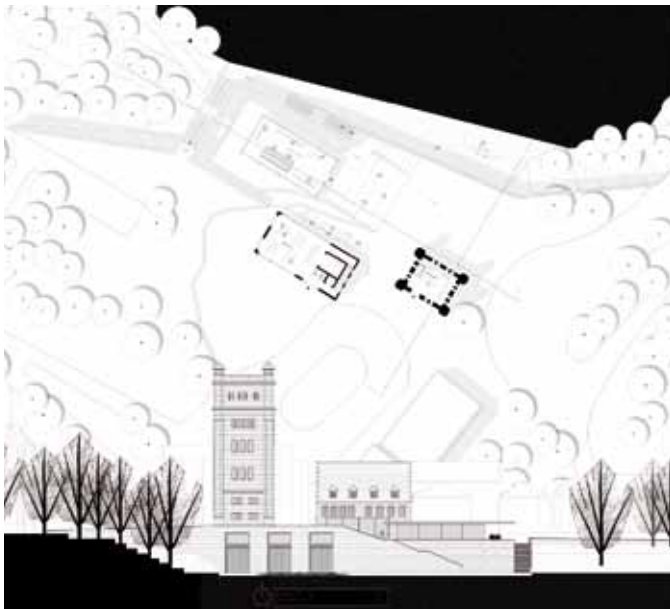
Anerkennung

Charlotte Basedow

Leibniz Universität Hannover

R(h)einrudern, ein neuer Ruderclub für Duisburg-Homberg

Der neue Ruderclub für Duisburg-Homberg tritt zunächst nur durch einen kleinen Pavillon in Erscheinung. Seine Zurückhaltung gegenüber den imposanten Denkmälern überzeugt das Preisgericht. Zu diesem Zweck wurden große Teile des Raumprogramms unter Niveau angeordnet. Dies wird nach außen hin über die Größe der Böschungsmauer und eine vorgelagerte Terrasse zum Wasser deutlich. Die Öffnung des Hauses zum Wasser hin ist leider nicht dargestellt. Der mutige Versuch, den Ruderclub zugunsten von Hebeturm und Giebelhaus unter der Erde anzuordnen, wird anerkannt, zeigt aber auch, dass dies zu Problemen hinsichtlich von Belichtung und Orientierung führen kann. Die konstruktiven Details, insbesondere die Anschlüsse an die historische Substanz müssten noch sorgfältiger untersucht werden.



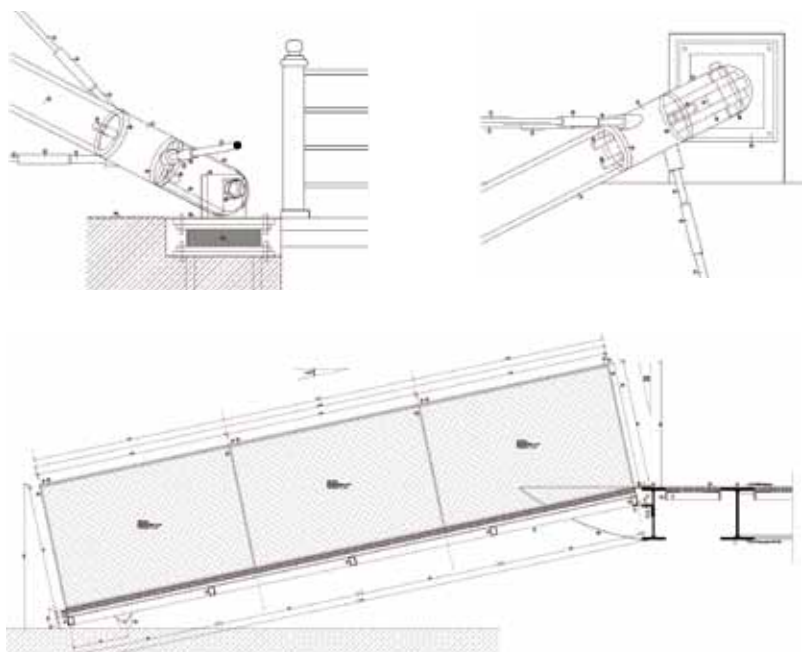
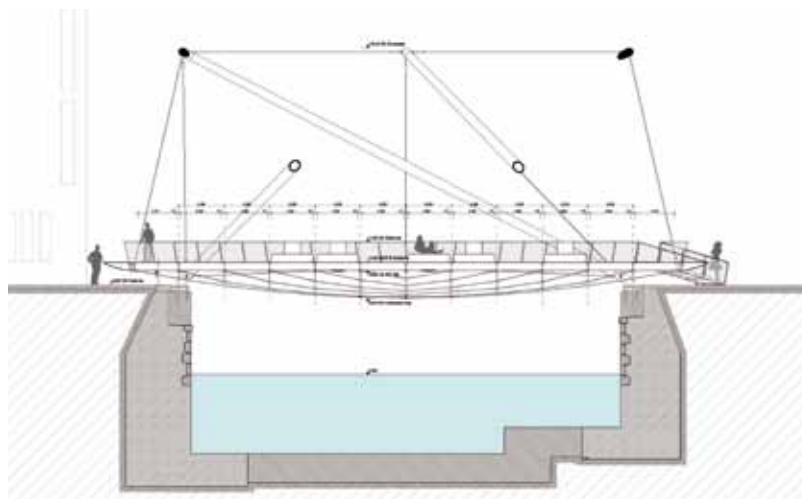
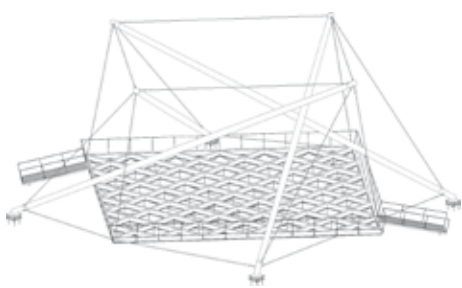
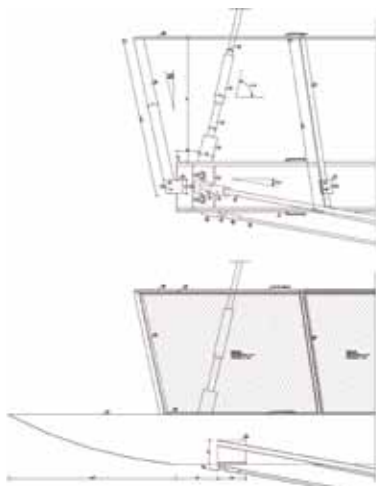
Anerkennung

Johannes Rose
Philip Wolf

TU Braunschweig

Flussbad e.V. Repräsentanz

Hier wird eine Brücke über einen Fluss neu interpretiert. Statt schnell auf die andere Seite des Flusses zu gelangen, wird ein „Verweil-Bereich“ für Fußgänger definiert. Eine Plattform, die leicht vom Boden angehoben wird, ermöglicht es, über dem Wasser eine Pause einzulegen. Ein kleines Hindernis ist hier, dass die beiden Eingänge auf der Plattform zu sehr in die Fußgängerbereiche entlang des Flusses hineinragen. Unterstützt wird die Entwurfsidee durch eine prägnante Tragkonstruktion, bei der Buckminster Fuller Pate gestanden hat. Vier Pylone sind mit Zugseilen so verspannt, dass diese sich nicht berühren und bilden so eine Skulptur mit Signalwirkung. Die Plattform wird durch eine filigrane Unterspannung über dem Fluss getragen. Die Details sind gut ausgearbeitet. Der konstruktive Entwurf und die Detaildurcharbeitung prägen den Entwurf positiv. Hier sieht man, dass den beiden Studierenden die Bearbeitung des Entwurfs Spaß gemacht hat.



Anerkennung

Jacqueline Boos
Kira Hayungs

Jade HS Oldenburg

Meet and Greet

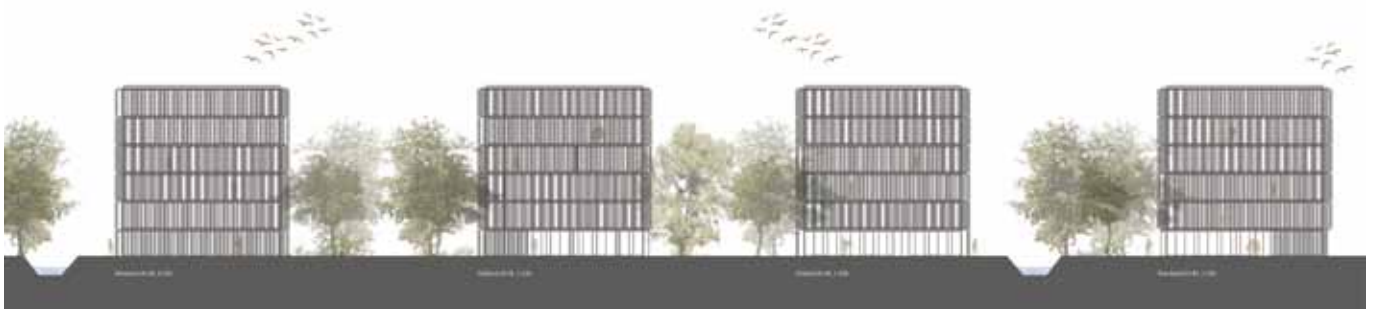
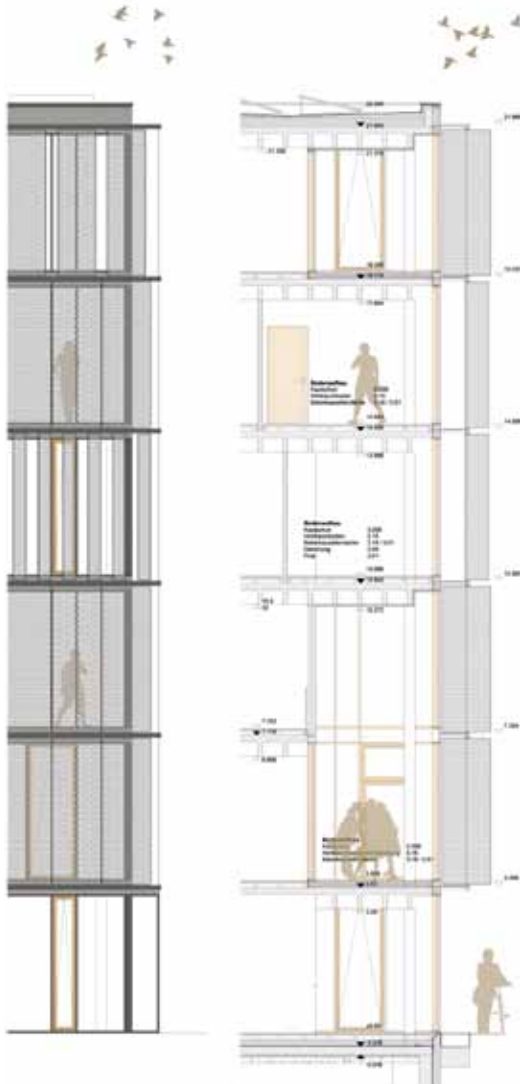
Ein sehr kompaktes Institutsgebäude auf einem kleinen Grundstück, das bei klar durchdachten Grundrissen zugleich die Besonderheit aufweist, dass sich eine außen angeordnete Schicht zweigeschossiger Lufträume um das Gebäude legt. Diese zweigeschossigen Treffpunkte „meet + greet“ können allerdings aufgrund der Einfachverglasung nur im Sommer als Aufenthaltsräume genutzt werden. Das auf den ersten Blick noch sehr introvertiert wirkende Gebäude wechselt mit beweglichen, vorgesetzten Edelstahllamellen tagtäglich die wahrnehmbare Fassade. Gerade in der Dämmerung erhält so der Betrachter interessante Lichteindrücke. Die Qualität der Arbeit liegt darin, diese Besonderheiten bei gleichzeitiger formaler Reduktion in Gestalt und Detail zu entwickeln.



M
E
E
T

A
N
D

G
R
E
E
T



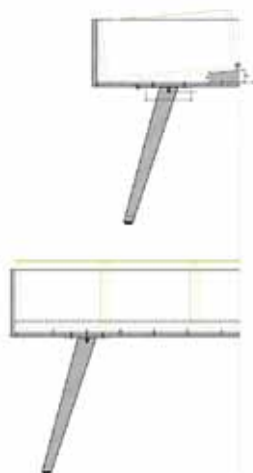
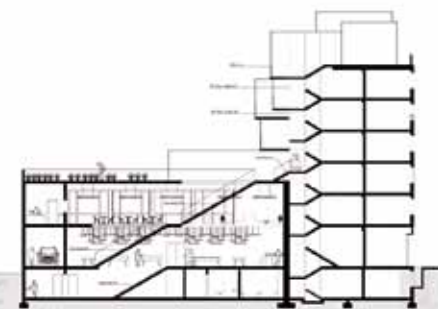
Anerkennung

Michaela Beuscher

HAWK Hildesheim

architecture for urban agriculture and
living space

Durch die Revitalisierung eines alten Bürogebäudes werden Grünflächen und Pflanzbeete zurück in die Stadt geholt und damit ein besonderer programmatischer Ansatz gelegt, der die Verbindung zu den Lebensgrundlagen auch für städtisch geprägte Bevölkerungsschichten sichtbar macht. Dem in die Jahre gekommenen Bürogebäude wird eine neue Attraktivität für das Wohnen von Familien und jungen Menschen gegeben und gleichzeitig durch Geschäfts- und Gastronomienutzungen ergänzt. Alle Bewohner und Nutzer haben Zugang zu den Dachgärten und können von dem saisonalen Angebot an Obst und Gemüse profitieren und es nutzen. Die Arbeit geht vom Gesamtentwurf mit klar strukturierten Grundrissen bis hin zum Design eines Möbelstücks für die Auslage der angebotenen Gemüse- und Obstsorten und beschäftigt sich auch mit dem Lichtkonzept für die gewerblich genutzten Flächen. Leider wurde nicht näher auf die Innenarchitektur der Wohnräume eingegangen.



Eingereichte Arbeiten

Lfd. Nr.	Name	Hochschule		Thema
1	Drude / Waanders / Bier / Klein	Uni Hannover	A	design involving you
2	Frauk / Leiding / Hansen	Uni Hannover	A	Die Fabrik - Ein Raum für Kunst und Künstler
3	Spiridon	Uni Hannover	A	Ein Haus der Kulturen in Trogir
4	Rutenbeck / Martin / Noh	Uni Hannover	A	N1 Square - Ferienhaus am Steinhuder Meer
5	Freitag	Uni Hannover	A	Haus der Binnenschifffahrt in Duisburg
6	Krüger	Uni Hannover	A	Tulip
7	Engel / Flöter	Uni Hannover	A	Neue Perspektiven für Gütersloh
8	Tanke / Dziura / Fischer	Uni Hannover	A	Alte Schale, neuer Kern
9	Vormeier	Uni Hannover	A	Youth Hostel - Neuer Begegnungsort für Hannover
10	Lubs / Huismans	Uni Hannover	A	Mehr als ein Dach überm Kopf
11	Haffner / Römer / Schwartz	Uni Hannover	A	Künstlershelter
12	Asbrand / Kim	Uni Hannover	A	Gesammelte Werke - Ein neues Landesarchiv für Hannover
13	Germershausen / Günther	Uni Hannover	A	DruckBar
14	Sicking / Emer	Uni Hannover	A	Milch gut - Ein Werk für qmilk
15	Baszynska	Uni Hannover	A	Skisprungschanzenanlage in Krummhübel
16	Schneehage	Uni Hannover	A	Schulhaus - Erweiterung der Friedrich-Ebert - Schule Hannover
17	Huynh	Uni Hannover	A	Schulhaus - Schuleerweitern , Hannover
18	Mica / Beil	Uni Hannover	A	[Baumkronennester] - Steinhudermeer
19	Mann	Uni Hannover	A	Besucher- und Informationszentrum des deutschen Bundestages
20	Cernovsky / Faber	Uni Hannover	A	Mehr als ein Dach überm Kopf - Elementares Wohnen - Sihlwohnen
21	Trittmann / Sliwa	Uni Hannover	A	Ein Stadtarchiv in Hannover
22	Bock / Matheja / Lindemann	Uni Hannover	A	Baukonstruktion III Holzbausysteme Hüttenstürme
23	Klauenberg / Hasselder / Eichholtz / Wieczorek	Uni Hannover	A	Hof.Haus - Ein Haus für Ankommende und Studierende
24	Krimpenfort / Roehse	Uni Hannover	A	Sihlwohnen - Sozialer Wohnungsbau in Zürich
25	Basedow	Uni Hannover	A	R(h)einrudern, ein neuer Ruderklub für Duisburg-Homberg
26	Wiese / Coyle / Natke	Uni Hannover	A	Hüttentürme
27	Tietje	Uni Hannover	A	Milchhaus
28	Wassmann / Zobel / Rubel	Uni Hannover	A	Künstlershelter am Fluss
29	Wittkugel / Leyh	Uni Hannover	A	Mehr als ein Dach über dem Kopf

Eingereichte Arbeiten

Lfd. Nr. Name		Hochschule		Thema
30	Rose / Wolf	TU Braunschweig	A	Flussbad e.V. Repräsentanz
31	Schwindling	TU Braunschweig	A	Olympic City - Neubau für ein Cruiseterminal
32	Djuren	Jade HS Oldenburg	A	Waldbad
33	Boos / Hayungs	Jade HS Oldenburg	A	Meet and Greet
34	Nolting / Kemper	Jade HS Oldenburg	A	Inmitten dazwischen
35	Matschke	Jade HS Oldenburg	A	Refugee Welcome Center
36	Beuscher	HAWK Hildesheim	IA	architecture for urban agriculture and living space

AUSLOBUNGSBEDINGUNGEN (Auszug)

UM WAS GEHT ES BEIM LAVESPREIS?

Die Lavesstiftung möchte bei Studierenden, Lehrenden und in der Öffentlichkeit das Verständnis dafür schärfen, dass die berufliche Tätigkeit von Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten weit über das Entwerfen hinausgeht. Denn nicht nur qualitätsvolle Realisierungen, auch Entwurfsqualitäten selbst entstehen erst durch die Wechselwirkung mit Überlegungen etwa zur Materialgerechtigkeit und konstruktiven Logik. Mit dem Lavespreis werden Arbeiten ausgezeichnet, die sich der ganzheitlich-komplexen Qualität des Entwurfs widmen und auch technisch-konstruktive Aspekte der Umsetzung berücksichtigen. Dies können Studienarbeiten der Bereiche Hochbau, Möbelbau, Innenausbau sowie Freianlagen-gestaltung sein. Erwartet wird eine über den Gesamtentwurf hinausgehende, exzellente Vertiefung der Planung. Diese soll neben innovativen gestalterischen, konstruktiven, materialgerechten und technischen insbesondere solche Detaillösungen zeigen, die dem Gedanken der Nachhaltigkeit verpflichtet sind.

WAS WIRD EINGEREICHT?

Entwurfszeichnungen, die das Gesamtkonzept der Arbeit in geeignetem Maßstab (bei hochbaulichen Arbeiten i. d. R. 1:200) darstellen und erläutern, ggf. ergänzt um Modellfotos.

Vertiefungen zu Teil- oder Einzelaspekten des Entwurfs im geeigneten Maßstab, die einen umfassenden Einblick in Gestaltung, Funktion, Konstruktion, Material sowie das bauphysikalische oder ökologische Konzept geben (bei hochbaulichen Arbeiten z. B. Fassadenschnitt 1:50 und möglichst weitere Zeichnungen in größeren Maßstäben).

pdf-Dateien aller eingereichten Pläne im Originalformat, ggf. weitere CAD-Dateien auf Datenträger für die Veröffentlichung der prämierten Arbeiten.

Verfassererklärung, in der die Teilnehmenden die Auslobungsbedingungen anerkennen und versichern, die eingereichten Studienarbeiten selbstständig verfasst zu haben; für die Verfassererklärung soll das Formblatt verwendet werden, das unter www.lavesstiftung.de abrufbar ist.

Entwurfszeichnungen und Vertiefungen sind als Pläne (gerollt oder in Mappen) einzureichen. Da die Hängemöglichkeiten während der Preisgerichtssitzung begrenzt sind, wird empfohlen, bei umfangreicheren Arbeiten die Zahl der Pläne so zu reduzieren, dass sowohl Entwurf als auch Vertiefung angemessen und verständlich dargestellt sind. Der Wettbewerb ist nichtanonym, alle Unterlagen sind mit Namen zu versehen.

WER KANN TEILNEHMEN?

Teilnahmeberechtigt sind Studierende der Studiengänge Architektur, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur, die zum Zeitpunkt der Auslobung an einer entsprechenden Hochschule im Bundesland Niedersachsen eingeschrieben sind. Jede Person kann nur eine im Rahmen des Studiums gefertigte Arbeit einreichen. Ausgeschlossen sind Arbeiten, die schon einmal beim Lavespreis eingereicht waren. Lehrende dürfen bei der Ausarbeitung nicht über das normale Maß hinaus mitgewirkt haben. Die eingereichte Arbeit muss zwischen dem 15.03.2015 und dem 01.08.2016 fertig gestellt worden sein. Zugelassen sind auch Gruppenarbeiten, sofern einzelne Personen nicht an weiteren eingereichten Arbeiten

beteiligt sind. Prämiert wird ausschließlich die Gesamtarbeit. Der Lavesstiftung ist eine Person mit dem Recht zur Vertretung der Gruppe zu benennen.

AUSSCHLUSS VON ARBEITEN

Aus dem Verfahren ausgeschieden werden Arbeiten und Teile von Arbeiten, die den Auslobungsbedingungen nicht entsprechen.

PREISGERICHT

Die Beurteilung der Arbeiten erfolgt durch eine Jury mit folgender Zusammensetzung: Lavesstiftung; Architektenkammer Niedersachsen; Hochschulen Architektur; Hochschulen Innenarchitektur und Landschaftsarchitektur (wenn Arbeiten dieser Fachrichtung eingereicht wurden); 1. Preisträger des Vorjahres. Die Jury entscheidet mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzes. Die Juryentscheidung wird protokolliert. Das Urteil der Jury ist nicht anfechtbar, ihre Entscheidung endgültig.

PREISE

Es werden 3 Geldpreise für die eingereichten Arbeiten verliehen. Für die Hochschule mit den erfolgreichsten Beiträgen wird eine Belobigung ausgesprochen:

- 1. Preis: 1.500,- €
- 2. Preis: 1.000,- €
- 3. Preis: 500,- €

Belobigung: 2.000,- €

Anerkennungen: Arbeiten der engeren Wahl werden mit Anerkennungen ausgezeichnet.

Die der Hochschule zufließenden Mittel müssen unmittelbar in die Förderung der Ausbildung im jeweiligen Studiengang fließen. Über die Verwendung sollen diejenigen Lehrenden befinden, die maßgeblichen Anteil an der Auszeichnung gehabt haben. Die Jury kann einstimmig auch eine andere Preisverteilung beschließen.

Die öffentliche Preisverleihung und Ausstellung erfolgt durch die Lavesstiftung. Ort und Zeit der Preisverleihung werden nach der Juryentscheidung bekannt gegeben.

EIGENTUM UND URHEBERRECHT

Die eingereichten Arbeiten bleiben Eigentum der Studierenden. Das Ergebnis der Preisverleihung wird von der Lavesstiftung veröffentlicht. Die Teilnehmenden erklären sich mit einer honorarfreien Veröffentlichung durch die Lavesstiftung und die Architektenkammer Niedersachsen einverstanden. Sämtliche Unterlagen werden zurückgesandt. Für Beschädigungen oder Verlust im Zusammenhang mit dem Versand haftet die Lavesstiftung nur für diejenige Sorgfalt, welche sie in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

WEITERE VERFAHRENSBEDINGUNGEN

Die Entscheidung der Jury wird allen Teilnehmern bekannt gegeben. Die Verfasser prämierter Arbeiten werden unmittelbar nach Abschluss der Preisgerichtssitzung benachrichtigt.

Das Verfahren wird von der Lavesstiftung unter Abschluss des Rechtsweges durchgeführt.

TERMINE

Tag der Auslobung:	Montag, 11.04.2016
Abgabe bis:	Montag, 01.08.2016

Förderer der Lavesstiftung:



Redaktion

Andreas Rauterberg

Layout

Lisa Helmers

Herausgeber

LAVESSTIFTUNG

Friedrichswall 5

30159 Hannover

Tel. 0511-28096-20

Fax 0511-28096-69

ino@lavesstiftung.de

www.lavesstiftung.de

